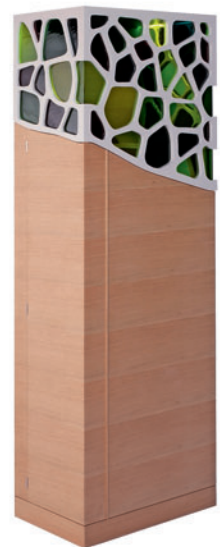


Hier ist die Beleuchtung des Aufsatzes durch in den Oberboden eingelassene LED-Schienen erkennbar



Fotos: Wolfgang Puffer

Benno Stadler, Meisterschule München: Stele mit Aufsatz in Eiche, MDF und Glas. Durch die abgerissene Trennlinie wirkt der Unterkorpus als Torso

Nomen est omen

Benno Stadler nennt sein Meisterstück prosaisch »Kleiderschrank mit Leuchte«. Der unvoreingenommene Betrachter sieht darin eher ein Flurmöbel – oder, wie unser Autor Axel Müller-Schöll, eine besondere Form der Visitenkarte.

Hand aufs Herz: als Sie die Seite aufgeschlagen haben, dachten Sie da an einen Kleiderschrank? Vermutlich eher an ein Garderobemöbel, sofern der Nutzer Jackenträger ist. Aber eigentlich ist dieses Objekt – und das vor allem anderen – eine Art dreidimensionale Visitenkarte, mit der sich ein Meister präsentiert: Er kann mit dem Computer umgehen und hat sich so

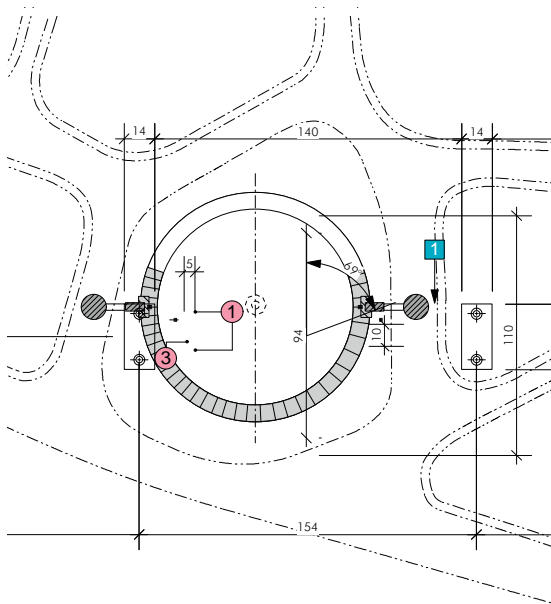
eine Gestaltungsebene erschlossen, die erst mit den CNC-Bearbeitungszentren in die Wirtschaftlichkeitszone geführt werden konnte – Umsetzen amorpher Formen, ausgefallener Materialien und hochpräziser Fügungen. Die Rede ist hier nicht von einem neuen Typ des Schreinermeisters, sondern vielmehr von der Wiederbelebung eines Genius, der womöglich ein wenig außer Mode

gekommen war. Etwas grob geschnitten kann man die Typologie der Meister in drei Kategorien ordnen: Erstens den *Funktionalisten* – er beobachtet genau, hinterfragt jeden Handgriff und sieht sich als dienstleistender Entwicklungshelfer bei der Gestaltung eines reibungslosen Alltags. Zweitens der *Skulpteur* – ihm liegt am Erzählwert des Objektes, das überrascht, unterhält und das man

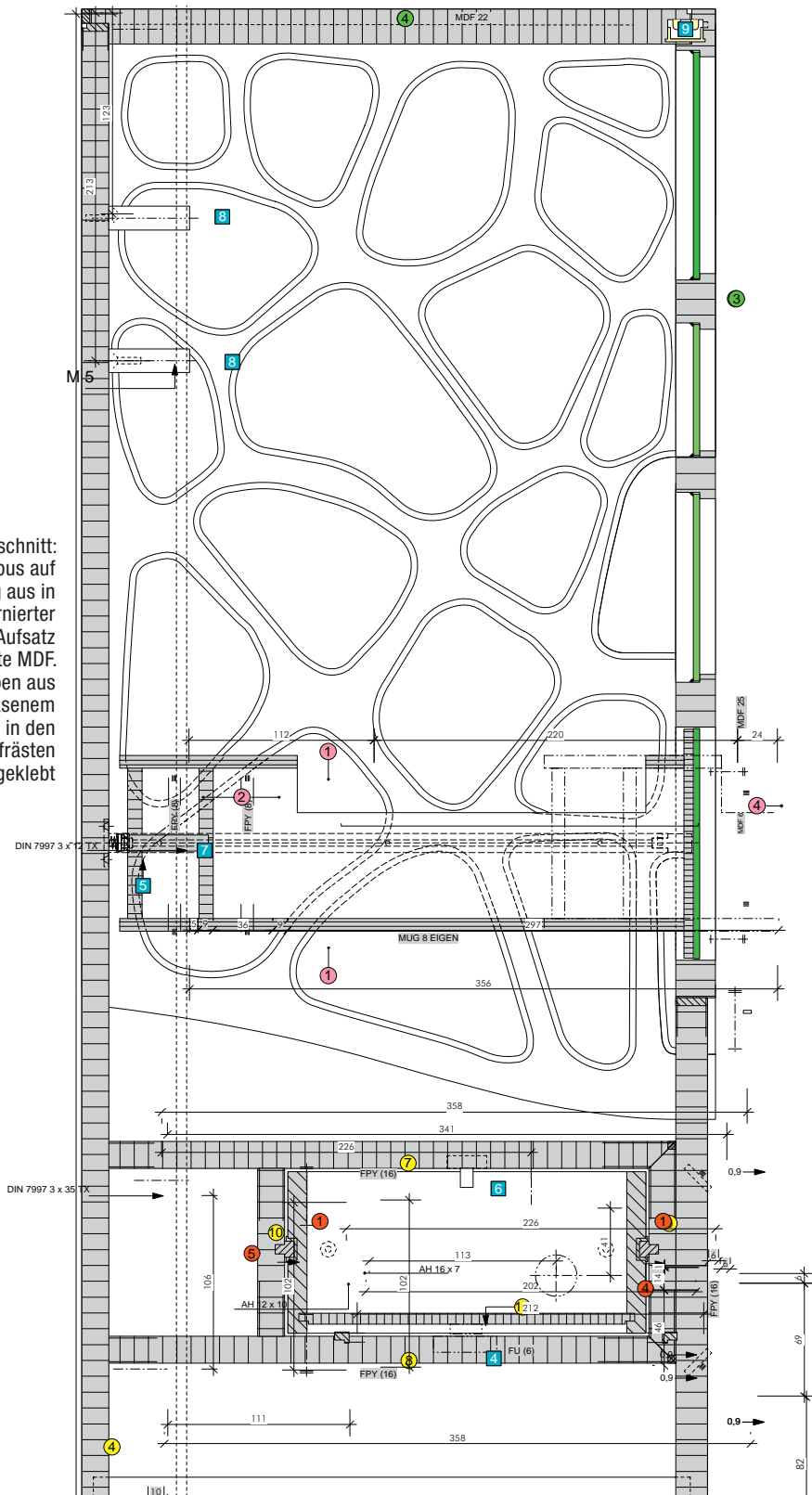
Schubkastenführung
im freien Raum: Edelstahlstangen
schaffen eine Bezugsebene



Vertikalschnitt:
Unterkorpus auf
Gehung aus in
Eiche furnierter
FPY. Aufsatz
lackierte MDF.
Die Scheiben aus
mundgeblasenem
Glas sind in den
CNC-gefrästen
Falz geklebt



Frontalschnitt: Der zylindrische Schubkasten
besteht aus formverleimten Halbschalen
und ist zwischen zwei Rundstäbe aus Edelstahl
mit angedocktem Flachprofil geführt



»Für den
Konstrukteur
unter den
Meistern zeigt
sich Qualität
im Detail.«

Axel Müller-Schöll

u.a. auch benutzen kann; er überzeugt alle anderen mit dem schlagenden Argument, dass attraktive Frauen High Heels auch nicht in erster Linie aus Gründen der Bequemlichkeit tragen. Schließlich drittens (dazu würde ich Benno Stadler zählen) der *Konstrukteur* – für ihn zeigt sich Qualität im Detail, er ist mathematisch und geometrisch beschlagen, Mechanik ist für ihn der Katalysator für

Eleganz und es gibt nichts von der Stange, was sich durch des Meisters Hand nicht noch exquisiter fügen ließe. Ein gutes Möbel hat etwas von allen drei Gattungen – ein sehr gutes von einer der drei noch ein wenig mehr!

Prof. Axel Müller-Schöll
Burg Giebichenstein, Hochschule für
Kunst und Design Halle